



Aktenzeichen: 101/BS

Datum: 08.09.2011

Hinweis:

Beratungsfolge: Beirat für Migration und Integration

Islamische Krankenhaus- und Notfallseelsorge in Frankenthal (Pfalz)

Die Verwaltung berichtet:

Über drei Millionen der Einwohner in Deutschland sind Muslime. Auch sie werden krank, sind unter Umständen schwer krank, vom Tod bedroht, sterben. Seelsorgerlich wird in solchen Situationen nicht nach Religion unterschieden, es wäre unmenschlich. Immer wieder leisten christliche Seelsorger in den Krankenhäusern unterschiedslos Beistand. Sie stoßen aber an ihre Grenzen, weil sie die Sprache nicht sprechen und den kulturellen und religionsspezifischen Hintergrund nicht haben, aus dem heraus Betroffene sich äußern.

Die Seelsorge in Anstalten ist Verfassungsrecht. Muslimischen Mitbürgern ist jedoch der Zugang zu diesem Recht bisher erschwert, weil es noch keine staatliche Anerkennung der islamischen Glaubensgemeinschaft gibt, ebenso, weil es keine bzw. nur wenige nach den gegebenen Standards ausgebildeten islamische Seelsorgerinnen bzw. Seelsorger gibt.

Dem sollte abgeholfen werden. Eine erste Pilot-Ausbildung „Islamische Seelsorge“ wurde vom Innenministerium des Bundes, der Georg-Anawati-Stiftung und der Dr. Buhmann-Stiftung gefördert und in Kooperation des Mannheimer Instituts für Integration und interreligiösen Dialog e.V. und der Evangelischen Akademie der Pfalz durchgeführt.

Die religiösen, psychologischen, juristischen und organisatorischen Grundlagen bilden dabei einen Schwerpunkt der Ausbildung. In Anlehnung an die christliche Seelsorge wird die islamische Seelsorge vermittelt. Die religiösen und kulturellen Unterschiede sind dabei Kernpunkte. Es geht in der Ausbildung z. B. um folgende wichtige Fragen:

- Welches Verständnis von Krankheit liegt im islamischen Kulturkreis vor?
- Wie wird mit Krankheit umgegangen?
- Welche Erwartungen werden an ein Krankenhaus gestellt, welche an Ärzte?
- Welche Aufgaben kommen auf die Seelsorgerinnen bzw. die Seelsorger im Unterschied zu Familienangehörigen zu?

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

- Wie führt man ein Patientengespräch?
 - In welchem Rahmen sind Notfallseelsorgerinnen bzw. Notfallseelsorger in Unfall- und Krisensituationen einbezogen?
 - Welches sind ihre Aufgabenfelder?
 - Wo liegen die Grenzen ihrer Zuständigkeiten?
 - Vor welche Anforderungen sind muslimische Seelsorgerinnen bzw. Seelsorger vor Ort, z. B. bei Unglücken, gestellt?
- usw.

Das Projekt soll nun weitergeführt werden. In verschiedenen Gesprächen hat sich eine Belegung von Ausbildungsplätzen

Germersheim – 1 Ausbildungsplatz
Heidelberg – 3 Ausbildungsplätze
Landau – 2 Ausbildungsplätze
Ludwigshafen – 4 Ausbildungsplätze
Mannheim - 4 Ausbildungsplätze
Schwetzingen – 1 Ausbildungsplatz
Sinsheim – 1 Ausbildungsplatz
Speyer – 1 Ausbildungsplatz
Viernheim – 1 Ausbildungsplatz
Weinheim – 1 Ausbildungsplatz

herauskristallisiert.

Auch Frankenthal (Pfalz) könnte mit einem Ausbildungsplatz vertreten sein. Dazu muss die Finanzierung der Ausbildung sichergestellt sein. Eine Aufteilung der Kosten nach Kommune, Moscheeverein(e) und Eigenanteil hat sich nach Aussage des Institutes als zweckdienlich erwiesen.

Geeignete Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer werden u. a. von den Trägervereinen der Moscheen vorgeschlagen. Alle Bewerber durchlaufen ein Auswahlverfahren, mit dem die Eignung wie auch die persönlichen Möglichkeiten zu dieser sensiblen Tätigkeit sichergestellt werden soll. Letztlich entscheidet das Krankenhaus bzw. die Klinik im persönlichen Gespräch, für welche Bewerberin bzw. welchen Bewerber man sich entscheidet.

Mit den Ausbildungsgängen und der darauf sicher langsamen Etablierung einer islamischen Krankenhaus- und Notfall-Seelsorge wird gleichzeitig der berechtigte Wunsch der Immigranten erfüllt, an den Gesellschaftsstrukturen teilzuhaben, als Teil der Gesellschaft mit anderer Kultur der deutschen Kultur gleichwertig anerkannt zu werden und dem entsprechend auch Verantwortung zu übernehmen.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Sahin
Vorsitzende